Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 36

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

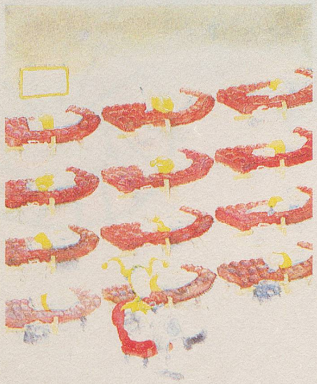
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild



Wenige Wochen nach Schulbeginn ein erstes Fazit: Die Lehrer kochen auch nur mit Wasser, die Schüler sind braver als auch schon. Trotzdem wird's über kurz oder lang für die einen und anderen im Schulbetrieb Probleme geben. Dass aber die Schüler gleich klassenweise auf die Couch des Psychiaters müssen, dürfte eine leicht übertriebene Befürchtung sein. Vielleicht könnt der Lehrkörper das vermeiden helfen, indem er ab und zu wie weiland Sigmund Freud mit der Narrenkappe vor die Schülerschaft tritt. Wer aber wirklich auf die Psycho-Couch gehört, das hängt ganz vom Standpunkt ab. Lehrer, Schüler und Eltern haben da je ihre eigene Meinung. Und der Diskussion darüber, wer nun wirklich eine Meise hat, die vorliegende *Nebelspalter*-Nummer zu widmen, darauf verzichten wir nicht zuletzt im Interesse der Schulbehörden ...

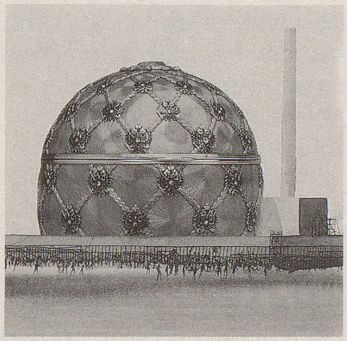
(Titelbild: Gradimir Smudja)

In dieser Nummer

Iwan Raschle:

«Das neue Programm stört mich eigentlich nicht»

Das Interessanteste an den Umstellungen des Schweizer Fernsehens unter dem Stichwort «Programm '90» ist nicht das Programm selbst, sondern die Frage: Wie reagiert der Durchschnittsschweizer darauf? Der *Nebelspalter* veröffentlicht stellvertretend für alle TV-Konsument(inn)en ein Gespräch mit Sepp Muggli, den das neue Programm «eigentlich nicht stört». Immerhin! (Seite 6)



Hans Georg Rauch:

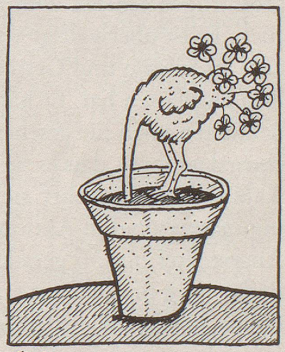
Goldenes Ei

Schweizer Kernkraftwerke sind nicht nur Energiequellen, sondern gelegentlich sogar Goldadern. Selbst wenn sie nicht gebaut werden, werfen Sie Millionen ab. Doch dagegen will sich der Bundesrat zumindest beim Fall «Graben» wehren. Ganz beim Volk aber liegt in den kommenden Wochen die grundsätzliche Frage der Kernkraft: Für die einen ist sie «goldenes» Ei des Kolumbus, für die anderen «faules» Ei der Stromindustrie. (Seite 24)

Patrik Etschmayer:

Protokoll einer Katastrophe

Wohin die immer häufiger werdenden getrennten Ferien von Lebenspartnern führen können, zeigt ein Tagebuch, das dem *Nebelspalter* zugekommen ist. Da gehen dem zu Hause gebliebenen Ehemann die Pfannen aus, das tägliche Pflanzengiessen wird zur Qual, und die Waschmaschine explodiert. Und auf dem Speisezettel steht spätestens ab der zweiten Woche Milchreis, Milchreis und immer wieder Milchreis ... (Seite 26)



Blumenstrauss.

Renate Gerlach:	Des Zauberlehrlings Kreuzfahrt	Seite 5
Erwin A. Sautter:	Warten auf Godot	Seite 16
-minu:	Die unendliche Suche nach dem typischen «Beizlein»	Seite 21
Peter Peters:	Das Trommelfell über die Ohren gezogen	Seite 28
Aurel Schmidt:	Ketzer-Lexikon	Seite 30
Frank Feldman:	Endlich ein vernünftiger Vorschlag	Seite 34
Ulrich Weber:	Ein feiner Herr	Seite 46

Nebelspalter Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift 116. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot, Roger Tinner
Gestaltung: Koni Näf
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E.Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz:	12 Monate Fr. 97.–	6 Monate Fr. 52.–
Europa:*	12 Monate Fr. 113.–	6 Monate Fr. 60.–
Übersee:*	12 Monate Fr. 149.–	6 Monate Fr. 78.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf: Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung: Hans Schöbi, Sandra Di Benedetto Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1990/1